

227. Aussprüche Luthers über die Auferstehung.

1. Gott läßt uns seine Kunst und Allmächtigkeit, daß er die Toten auferwecken werde und könne, sehen an allen Tieren auf Erden, an den Früchten auf dem Acker und an allen Kreaturen. Die ganze Welt ist
 5 voll Zeugnis von der Auferstehung. Unser Haus, Hof, Acker, Garten und alles ist voll Bibel, da Gott durch seine Wunderwerke nicht allein predigt, sondern auch an unsre Augen klopft, unsre Sinne rührt und uns gleichsam ins Herz leuchtet, so wir's haben wollen, auf daß wir sollen aufmerken und wahrnehmen, wie dieser Artikel von der Toten-
 10 auferstehung in den Kreaturen gebildet und vorgemalt ist. Geh in den Garten und frage den Kirschbaum, wie es möglich sei, daß einem toten, dürren Zweige wächst ein Äuglein, und aus dem Äuglein wachsen Kirschen. Geh ins Haus und frage die Hausfrau, wie es möglich sei, daß aus den toten Eiern, so sie unter die Henne legt, lebendige Hühnlein werden.
 15 Also reden die Christen mit Bäumen und allem, was auf Erden wächst und lebt, und sie wieder mit ihnen. Denn sie sehen Gottes Werk darin vorgemalt, das er uns tun will, und diesen Artikel also darin fassen, als ein köstlich Kleinod in ein Tüchlein gewickelt, damit unsern Glauben zu stärken und zu bestätigen, den wir zuvor in der Schrift gegründet
 20 haben.

2. Siehe, wie tut ein Ackermann, der da sät auf dem Felde und das Korn dahin in die Erde wirft, daß es verfaulen und verderben muß, daß es scheint, als sei es gar verloren; dennoch hat er keine
 25 Sorge dafür, als sei es umsonst, ja er vergißt, wo das Korn bleibt, fragt nichts danach, wie es ihm gehe, ob es die Würmer fressen oder sonst verderbe, sondern geht mit eitel solchen Gedanken davon, daß um die Ostern oder Pfingsten werden schöne Halme herauskommen und viel mehr Ähren und Körnlein tragen, denn er dahin geworfen hat. Da hast du ein schön Bild und Gemälde, wie Gott die Toten auferwecken wird.
 30 Du mußt aber zuvor dieser Predigt glauben, danach kannst du so dir vormalen und denken, daß Gott ein solcher Ackermann und du sein Körnlein bist, das er in die Erde wirft, auf daß es wieder viel schöner und herrlicher hervorkomme. Er ist aber viel ein besserer und größerer Ackermann denn ein Bauer auf dem Felde und hat einen Sack am Halse
 35 voll Samens, das sind wir Menschen, so viele unser auf Erden kommen von Adam an bis auf den jüngsten Tag, sie streut er um sich in die Erden, wie er sie ergreift, und tut's allein darum, daß solche seine Körnlein auf den schönen künftigen Sommer, nach diesem elenden Wesen, sollen aufs allerschönste wieder hervorkommen, und ist bei ihm ebenso
 40 gewiß, als wäre es bereits geschehen und ausgerichtet.